

Walter Swanekamp:

# Wir denken in Möbeln

Rund um Granit in der Küche sprach **Naturstein** mit Walter Swanekamp, Geschäftsführer der Firma Swanekamp in Gescher. Sein Maßstab sind die Kriterien der Möbelindustrie.

**Naturstein:** Herr Swanekamp, Sie gehören mit Ihrer Firma in Sachen Küchenarbeitsplatten zu den Großen in Deutschland. Aber auf der Stone+tec sieht man Sie nie.

**Walter Swanekamp:** Wir finden in Nürnberg nicht unsere Zielgruppe. Das ist ganz klar die Möbelindustrie. Wir präsentieren uns beispielsweise auf der Mailänder Möbelmesse Salone Internazionale del Mobile. Hier kennt man uns gut.

**Naturstein:** Wie empfehlen Sie sich dort mit Ihren Natursteinprodukten den Küchenproduzenten?

**Walter Swanekamp:** Die Distanzierung zum Wettbewerber ist eines der wenigen Überlebensmittel, die man am Markt hat. Das gilt auch für die Möbelhersteller. Sie sind stets auf der Suche nach echten Vorteilen für den Endverbraucher. Echte Vorteile bieten harte Arbeitsplatten. Und individueller als mit Naturstein geht es nicht.

**Naturstein:** Als Ihr Vater 1958 die Firma gründete, war sie ein normaler Naturstein- und Terrazzobetrieb. Heute produzieren Sie ausschließlich Küchenarbeitsplatten. Was gab den Anstoß dazu?

**Walter Swanekamp:** 1985 habe ich mich erstmals tiefer mit dieser Thematik befasst. Ich hatte erfahren,



Walter Swanekamp

dass die deutsche Möbelindustrie Küchenarbeitsplatten in der Schweiz kauft, weil sie in Deutschland nicht angeboten wurden. Noch im selben Jahr begann die Zusammenarbeit mit einem namhaften Küchenhersteller.

**Naturstein:** Man weiß in der Branche vergleichsweise wenig über Sie, wohl aber, dass Sie das Metier anders betreiben als ein Natursteinbetrieb, der neben Fensterbänken und Grabmalen auch Küchenarbeitsplatten fertigt.

**Walter Swanekamp:** Das ist richtig. Wir denken in Möbeln. Unser Maßstab sind die Qualitätskriterien der Möbelindustrie. Eine Küchenarbeitsplatte ist ein Möbelanschluss und muss auch als ein Möbelabschluss gearbeitet werden.

**Naturstein:** Für einen Steinmetzbetrieb ist das sicher nicht ganz einfach.

**Walter Swanekamp:** Aber genau darauf kommt es an. Wenn Sie von mir so etwas wie eine Botschaft hören wollen: Je schwieriger eine Sache ist, desto größer die Chancen! Wir sind im Hochwertbereich tätig. Hier werden sehr große Anforderungen an Qualität, Komplexität und Zuverlässigkeit gestellt. Und diese steigen ständig weiter. Wer Erfolg haben will, muss sich darauf einstellen. Es klingt wie eine Binsenweisheit, aber man darf nie der Versuchung erliegen, etwas mit links machen zu wollen. Dann geht es schief. Wer sich aufmacht, diesen Weg zu gehen, hat den Wünschen der Kunden zu folgen. Darin liegt die Chance!

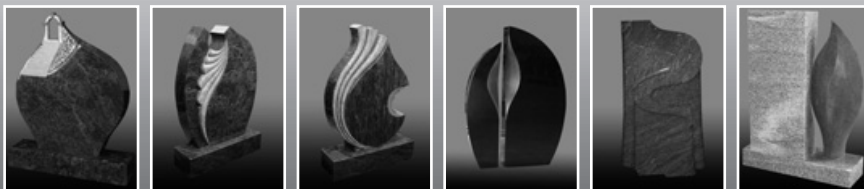
**Naturstein:** Demnach halten Sie die Konkurrenz mit hoher Qualität in Schach?

**Walter Swanekamp:** Unser Qualitätsmaßstab liegt tatsächlich sehr hoch. Was die Wettbewerber betrifft, kann ich wenig sagen. Wir konzentrieren uns sehr stark auf unsere eigenen Dinge. Wir beliefern heute wichtige Möbelhersteller in Deutschland, Frankreich und Österreich. Unser Qualitätsmanagement ist nach ISO 9001 zertifiziert. Das ist wichtig, wenn man für die Möbelindustrie arbeitet.

**Naturstein:** Am Markt dominiert die Standardarbeitsplatte mit einer Stärke von 30 oder 40 mm. Sie schneiden den Granit deutlich dünner?

**Walter Swanekamp:** Ja, 10 mm dünn, und zwar zu 100 Prozent. Arbeitsplatten mit Stärken von 30 oder 40 mm haben nach wie vor ihre Be-

Seit mehr als 15 Jahren sind wir mit dem Import indischer Fertigware vertraut. Innerhalb kürzester Lieferzeiten bieten wir Ihnen die aktuell beste Qualität von kundenspezifischen und ausgefallenen Grabmalen!



deutung, aber auch ihre Grenzen. Die Möbelindustrie will Designvielfalt; der Trend geht in Richtung »dick und dünn« mit entsprechenden Kantenvarianten. Trends kann man nur mit innovativen Produkten setzen. Wir fertigen aktuell zehn verschiedene Kanten- und Stärkenvarianten.

**Naturstein: Lassen Sie sich in die Karten schauen, was Ihr patentiertes System stoneTOP betrifft?**

**Walter Schwanekamp:** Jedenfalls nicht zu tief. In diesem System steckt eine Menge technischer Entwicklungsarbeit. Jeder weiß: dass Granit schwer und teuer ist, und dass man ihn nicht anschrauben kann. Aus diesen Hemmnissen haben wir Vorteile gemacht und etwas Neues geschaffen. stoneTOP ist eine Arbeitsplatte aus 10 mm starkem Granit und einer stabilen, wasserfesten Unterkonstruktion aus Polyurethan – daher »dick und dünn«. In dieser Form ist Granit leicht, bezahlbar und schraubfähig. Unsere Arbeitsplatten sind stabil und sie lassen sich mit einfachen Mitteln vor Ort anpassen und mit den Möbeln verschrauben. Durch intelligente Konstruktion reduzieren wir ihr Gewicht bei z.B. 40 mm Stärke auf ein Drittel des Gewichts herkömmlicher Granitarbeitsplatten.

**Naturstein: Warum ist Ihnen weniger Gewicht so wichtig?**

**Walter Schwanekamp:** Die Steinbruchgenossenschaft fordert von der Baustoffindustrie Zementsäcke mit einem Gewicht von 25 statt 50 kg. Und wir in der Steinindustrie machen Platten so schwer, dass sie ein Monteur kaum tragen kann. Aber unsere Platten sind mit 39 kg pro m<sup>2</sup> bei 40 mm Stärke kein Problem. Der Monteur kann sie wie Kunststoffplatten leicht einbauen und gegebenenfalls vor Ort nachschneiden. Möbel und Arbeitsplatte werden zusammen

**Ausstellung der Firma Schwanekamp in Gessner**



(Fotos: H. Lachmann)

geliefert; der Monteur kann alles auf einmal montieren, d.h. er nimmt nur ein Aufmaß und macht nur eine Montage. Auch Auflagen oder Unterbauten wie Spülen oder Kochfelder, lassen sich gleich flächenbündig einbauen. In unserem neuen Schulungszentrum bilden wir die Monteure entsprechend aus.

**Naturstein: Welche Plattenstärken erlaubt Ihr System?**

**Walter Schwanekamp:** Praktisch beliebige. Gängig sind 40, 60, 80 und 100 mm. Die Kante ist im Grunde die Variante. Durch diverse Kantenausführungen, die früher nicht möglich waren, erfahren die Arbeitsplatten einen enormen optischen Zugewinn.

Die Kombination mit anderen Materialien stellt einen zusätzlichen Reiz dar. Die Kante kann aus Granit gefertigt sein, aber auch aus Aluminium, Edelstahl oder Multiplex.

**Naturstein: Ökologisch betrachtet, schonen Sie mit Ihren dünnen Platten auch die Ressourcen.**

**Walter Schwanekamp:** So ist es. Bei 40 mm Stärke schneiden Sie aus einem Granitblock 28 Tafeln, bei 10 mm sind es 75. Auch auf dem Lkw lassen sich damit viermal so viele Tafeln transportieren. Wir suchen die Platten übrigens blockweise selbst aus und lassen sie in Italien sägen. Der Großhandel hat die 10 mm-Stärken nicht.

**KURZINFO:**

**Zur Person**

Walter Schwanekamp (52) ist diplomierter Bauingenieur. 1976 stieg er in die Firma ein, die sein Vater Walter Schwanekamp sen. 1958 als Steinmetz-, Terrazzo- und Grabmalhandelsbetrieb gegründet hatte. Anfang 1980 übernahm er zusammen mit seiner Frau Elisabeth die Geschäfte. 1983 begann die Spezialisierung auf den exklusiven Innenausbau. Nach mehreren Er-

weiterungen verfügt das 1992 in eine GmbH umgewandelte Unternehmen heute über 5 500 m<sup>2</sup> Produktionsfläche. Jährlich werden zwei neue Lehrlinge eingestellt. Die Eheleute Schwanekamp haben drei Kinder und zwei Enkelkinder. Tochter Stefanie (28) ist in der Firma für Marketing und Vertrieb zuständig.



ENV-ENA GmbH & Co. KG  
 Natursteine und Dienstleistungen  
 Dechant-Deckers-Str. 11 · 52249 Eschweiler  
 Tel. 00 49 24 03 / 8 76 80 · Fax 00 49 24 03 / 87 68 44



Schulungszentrum von Schwanekamp

**Naturstein:** Inwieweit bringen Sie sich gestalterisch in Ihre Produkte ein? Setzen Sie selbst Trends?

**Walter Schwanekamp:** Wir bringen uns ein! Zu unseren Stärken gehört, dass wir designorientiert sind. Ich bin diplomierter Bauingenieur; Architektur und Gestaltung waren immer ein Steckenpferd von mir. Auch meine Tochter Stefanie steuert als ausgebildete Küchenfachberaterin ihr kreatives Potenzial bei. Aber alles geschieht im engen Dialog mit der Möbelindustrie. Kürzlich hatte ich die Chance, mich mit Alberto Boffi auszutauschen, einer italienischen Designkoryphäe. Aus solch einem Gespräch geht man mit viel neuem Input heraus. In unserer Zielgruppe sind wir schon sehr aktiv.

**Naturstein:** Seit Jahren gilt die Granitplatte als Hoffnungsfeld der Natursteinbranche. Doch die Zuwachsraten sind eher verhalten.

**Walter Schwanekamp:** Das sehe ich nicht so negativ. Granit entwickelt sich seit Jahren zur beliebtesten Arbeitsoberfläche in der Küche. Wir bewegen uns in Deutschland auf einen Marktanteil von 15 Prozent zu. Natürlich müssen wir hier auch noch weitere Nachfrage erzeugen. Es ist wichtig, dass die Möbelhersteller spüren, wie gut es für sie ist, mit uns Steinleuten zusammenzuarbeiten.

**Naturstein:** Aber so richtig hellwach ist die Branche noch immer nicht!

**Walter Schwanekamp:** Wie man es nimmt. Das kleine Holland hat in der Tat noch eine größere Produktionskapazität in diesem Segment als Deutschland.

**Naturstein:** Sie kennen die Argumente von kleinen Steinmetzbetrieben, die im Jahr eine Handvoll Arbeitsplatten verkaufen und sich nun von industriellen Herstellern bedrängt fühlen. Sie meinen, Große wie Sie oder Marquardt machen ihnen den Markt kaputt.

**Walter Schwanekamp:** Das stimmt natürlich nicht. Wir machen eher mehr Markt. Es stimuliert doch den Branchenabsatz, wenn Möbelabnehmer unsere Platten in ihre Ausstellung legen.

**Naturstein:** Sollte die Branche die Einstiegsschwelle senken und bewusst auch preiswerte Granitprodukte für die Küche anbieten?

**Walter Schwanekamp:** Naturstein ist ein hochwertiges Produkt, und wer den Weg vom Steinbruch bis in die Küche kennt, weiß den Wert der Arbeit zu schätzen.

**Naturstein:** Sie haben Ihre Kosten offenbar im Griff. Reden wir über Ihren Maschinenpark.

**Walter Schwanekamp:** Im Grunde sind es Standardmaschinen, die man überall kaufen kann. Dazu gehören moderne Bearbeitungszentren, in denen nach CAD-Plänen jede Kommission individuell zugeschnitten und weiterbearbeitet wird. Auch Wasserstrahlanlagen oder CNC-Fräsmaschinen für Abtropfbretter oder Profile sind nichts Ungewöhnliches. Hinter alledem steckt natürlich unsere Produktionsintelligenz. Wichtig ist aber auch handwerkliche Kunst. Viele Details, wie Hochschrankanschlüsse oder die Bearbeitung von Innen- und Außenecken, bearbeiten bei uns erfahrene Fachkräfte manuell.

**Naturstein:** Wie hat sich Ihre Firma in den letzten Jahren entwickelt?

**Walter Schwanekamp:** Sie ist kontinuierlich gewachsen. Im Jahr 2000 stellten wir mit 35 Mitarbeitern rund

1500 Kommissionen her, heute arbeiten wir mit 105 Arbeitnehmern dreischichtig und liefern rund 8000 Kommissionen aus. Der Umsatz liegt im zweistelligen Millionenbereich.

**Naturstein:** Und wie wollen Sie weiter wachsen?

**Walter Schwanekamp:** Unser Ziel ist es nicht, ständig schnell zu wachsen. Wer deutlich quantitativ zulegt, braucht stets eine Phase der Qualifizierung, damit die Qualität mit dem Tempo Schritt hält. Wir optimieren ständig unsere Produktionsabläufe, und wir arbeiten permanent an neuen Dingen, sowohl unter konstruktiven als auch designerischen Aspekten. All das wie gesagt im engen Dialog mit unseren Kunden.

**Naturstein:** Wie viel Granitvarianten haben Sie derzeit in Ihrem Sortiment?

**Walter Schwanekamp:** Etwa 60, wenn man die unterschiedlichen Oberflächen hinzurechnet. Überwiegend sind derzeit matte Oberflächen gefragt.

**Naturstein:** Was liegt im Trend? Noch Beige- und Brauntöne?

**Walter Schwanekamp:** Nein, die sind überholt. Schwarz-Weiß-Kontraste und Erdtöne dominieren. Die Spanne ist breit, sie reicht von zeitlos elegant bis trendorientiert. Rund 20 Prozent der Materialien, die wir verarbeiten, sind übrigens Kalksteine: Jura, Carrara und andere Marmorsorten. Composite wird stärker, Keramik ist zu vernachlässigen. Auch Glas befindet sich im Wachstum, doch ich meine, hier gibt es einen nur kurzlebigen Aufwärtstrend. Und natürlich haben alle Arbeitsplatten am Markt ihre Berechtigung. Wichtig ist, dass wir dem Möbelhersteller wie dem Endkunden aufzeigen: Nur mit dem Naturstein bekommen sie das Original! Dazu leisten wir einen Beitrag.

Interview: Harald Lachmann

**KONTAKT:**

Schwanekamp GmbH  
Schüringsweg 4  
48712 Gescher  
Tel.: 02542/93300  
Fax: 02542/933040